

Doppel-Silber im Dorfwettbewerb

HEID / OBERVEISCHEDA

Beide Teilnehmer aus dem Kreis Olpe mit Ergebnis hochzufrieden



Die Mitglieder des Arbeitskreises „Dorfentwicklung“ freuten sich gestern, dass ihr Heimatdorf auf Bundesebene mit Silber gekrönt wurde. Die Jungs kamen sogar vom Bolzplatz, um mit ihnen zu jubeln. Am Abend stieg die Silberfeier.

Foto: mari

mari/yve ■ Heid und Oberveischede haben beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ den Sprung vom Landesgolddorf zum Bundessilberdorf gemeistert. Gestern gegen 14 Uhr gab Bundesministerin Ilse Aigner vom Bundeslandwirtschaftsministerium die Gewinner bekannt.

Insgesamt nahmen 2600 Dörfer aus ganz Deutschland teil, 24 hatten sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Neun erreichten Gold, acht Silber und sieben Bronze. Bei der Begehung wurden unter anderem die Entwicklungskonzepte und das Leitbild, die wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen, soziale und kulturelle Aktivitäten, Bau- und Grüngestaltung sowie die aktive Beteiligung der Bürgerin-

nen und Bürger an der Planung und Gestaltung des Dorfes und seiner Umgebung bewertet. Dabei überzeugten auch Heid und Oberveischede mit herausragenden, zukunftsfähigen Konzepten.

Völlig überrascht waren die Heider Bürger von der Nachricht, dass ihr schmuckes Dorf Silber auf Bundesebene erreichte. „Wir hatten uns auf Bronze eingestellt“, so Ortsvorsteher Stefan Weber. Um so größer war die Freude, als Landrat Frank Beckehoff persönlich bei Weber anrief und ihm die frohe Kunde mitteilte. Diese verbreitete sich in der Ortschaft wie ein Lauffeuer. Und als ab 18 Uhr die Heider sowie auch Bewohner aus Bebbingen, Trömbach und

Rothemühle am Dorfplatz zum großen Jubelfest – musikalisch begleitet vom örtlichen Musikverein – zusammentrafen, stand allen Generationen der Stolz ins Gesicht geschrieben. Spürbar war der weiter gewachsene Zusammenhalt, bedingt durch massive und arbeitsaufwendige Vorbereitungen zum Bundeswettbewerb. „Unbeschreiblich viel ist hängen geblieben“, betonte der Ortsvorsteher. Auch die Vernetzung der Vereine sei deutlich gewachsen. „Dass wir hier genial wohnen, wissen wir“, so Weber. Erfreulich sei jedoch die Wertschätzung, die der Dorfgemeinschaft von der Bewertungskommission mit Bundessilber bescheinigt worden sei. „Wir fühlen uns jedenfalls so, als wären wir in die Bundesliga aufgestiegen.“ Auch in Zukunft möchten die Bürger an dem Leitsatz „Unser Dorf hat Zukunft“ festhalten. Das nächste große Projekt haben die eifrigen Heider bereits vor Augen. „Wir planen, eine 10 Meter hohe Aussichtsplattform zu bauen, die einen Rundumblick auf Teile des Wendener Landes möglich macht“, so Weber

In Oberveischede informierten gestern Nachmittag Mitglieder der örtlichen Feuerwehr-Löschgruppe die Bewohner über das Ergebnis. Sie fuhren mit Blaulicht durch das Bundessilberdorf.

Strahlend kamen die Mitglieder des vom Verein Dorfgemeinschaft Oberveischede (DGO) gestellten Arbeitskreis Dorfentwicklung zusammen. „Alles über Bronze ist ein großer Erfolg“, freute sich Ortsvorsteher Albert Schneider. „Die Tatsache, dass unser Dorf zu den 17 zukunftsfähigsten Dörfern in Deutschland gehört, ist eine Leistung, die wir am Abend bei Sangermanns richtig feiern wollen. Dass wir so hervorragend abschneiden, hat vor dem Landeswettbewerb sicher niemand geglaubt.“ „Silber war mein Tipp. Super. Ich freue mich. Durch den Wettbewerb ist die Dorfgemeinschaft noch mehr gewachsen, das wurde jetzt schon bei einem Fest deutlich“, meinte DGO-Chef Markus Feldmann. „Silber ist ein Preis, der der Art des Dorfes gerecht wird und es motiviert zum Weitermachen. Wir sehen das langfristig. Unsere Stärke war sicherlich der soziale Bereich“, stellte Ratscherr Lothar Epe heraus.

„Wir sind in der Bundesliga“, brachte Sigrid Mynar die tolle Stimmung auf den Punkt. „Die Euphorie ist im Dorf und wir konnten viele junge Leute einfangen. Dies können wir für die nächsten Projekte nutzen.“ Natürlich kam auch der Olper Bürgermeister, Horst Müller, zum Gratulieren ins frischgebackene Bundessilberdorf. „Oberveischede kann sich mit Stolz mit Silber dekorieren, wenn man bedenkt, dass das Dorf durch die Bundesstraße getrennt ist. Die Präsentation war hervorragend, punktgenau und goldrichtig.“



Der Jubel kam von selbst, als in Heid die Kunde vom Bundessilber die Runde machte. Rupert Wurm von der Gemeindeverwaltung wollte für sein Bild aber alles richtig machen und koordinierte die zum Feiern Versammelten.

Foto: yve